

DAS GESCHLECHT VON ROHNAU / RONAU / RONAW UND SCHWARZWALDAU

Auszug aus dem „ZEDLER“ :

Ronau oder Ronaw, ingleichen Ronov und Rohnau – eine alte adeliche Familie in Schlesien – deren Stamm – Haus Rohnau, ein Rittersitz, im Schweidnitzischen gelegen ist.

Zedler nennt u. a. folgende Mitglieder des Geschlechts, die urkundlich belegt sind :

Jerko und Tymo von Ronow – 1324

Otto von Ronow – 1337

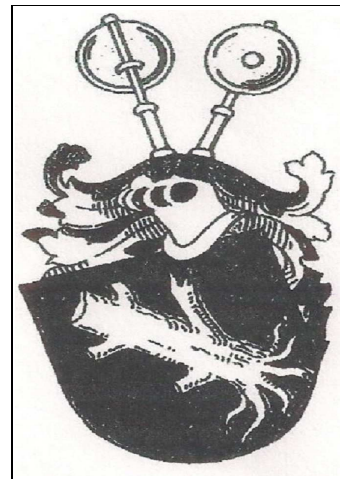
Schmilewski schreibt in

„Der schlesische Adel bis zum Ende des 13. Jahrhunderts“ (12) :

Das vermutete Herkunftsgebiet des Geschlechts ist Schlesien. Es wird 1255 erstmalig erwähnt. Seit dieser Zeit ist es in Schlesien seßhaft.



Dieses Wappenbild ist dem Wappenbuch SIEBMACHER 1605 / Tafel 68 entnommen.



Wappen aus „Rohnau am Scharlachberg“ von Jürgen Schwanitz

Jürgen Schwanitz führt in seinem Buch „Rohnau am Scharlachberg“ (32) aus :

Und wie ist Rohnau entstanden ?

Um ehrlich zu sein : Es gibt hierüber keine eindeutigen Daten und belegbaren Fakten :

Erster Ansatzpunkt für eine plausible Erklärung ist eine Untersuchung des ursprünglichen Namens für Rohnau, der mit „Ronowe“ bzw. „Ronove“ überliefert ist.

Für seine Entstehung gibt es zwei Versionen, wobei für beide gewisse Wahrscheinlichkeiten sprechen.

Die erste geht davon aus, dass entweder ein Vertreter aus dem Adelsgeschlecht von Rohnau aus der Oberlausitz (Ort bei Zittau), oder aus dem Hause derer von Rohnow und Bieberstein (böhmischer Uradel) Namensgeber für den Ort in der schlesischen Urwaldsregion war.

Die zweite Version hebt darauf ab, daß die Namensgebung slawischen Ursprungs ist und daß ein seiner Abstammung nach nicht näher zuzuordnender ritterlicher (deutschstämmiger) Grundherr diesen unbesiedelten Raum vom Herzog als Lehen zugewiesen bekam ... und dann den nach der Rodung geprägten Gebietsnamen auf seine Sippe übertrug.

... Generell kann man die Zeit zu Beginn des 14. Jahrhunderts als eine Blütezeit der Herren von Rohnau bezeichnen.

... Auch wenn man eine Geländebezeichnung mit slawischem Ursprung unterstellt, ist gleichwohl nicht von einer vorgängigen slawischen Dorfansiedlung in diesem Raum auszugehen. Vielmehr dürfte es sich bei dem Wort „Ronowe“ / „Ronove“ um eine räumliche Bezeichnung für ein beinahe menschenleeres Gebiet im noch nahezu undurchdringlichen Grenzwald handeln. So steht die erste Silbe „hron“ als Synonym für „Baumstamm“ und „owe“ für „Au“ / Rodungsfläche.

Man mag so geneigt sein, den Gebietsnamen mit „von Bäumen gerodete Au“ zu verifizieren. Eine besondere Stütze findet man für diese Deutung in dem Wappen der Grundherren von Rohnau, wie es im Band 1 des Schlesischen Wappenbuchs des Verlages für Sippenforschung und Wappenkunde (Görlitz / 1938 / Tafel 12) abgebildet ist.

... Jedenfalls scheinen die Rohnauer Uradeligen bereits im 14. Jahrhundert ihren Sitz im Ort selbst verlassen und eingetauscht zu haben gegen eine klimatisch und wirtschaftlich günstiger gelegene Wehranlage, wobei sie einen neuen Gebietsnamen (zusätzlich) annahmen und ihren früheren Grundbesitz an neue Grundherren übereignet haben, die ihr neues Herrschaftszentrum in der Boberniederung vor Landeshut im später so genannten Schloß Kreppelhof einrichteten.

Dr. Paul Pfothner / „Die fünfzig Ritter von 1294“ :

Unter Nr. 49 nennt er Tietze v. Rohnau (T. v. Ronow, T. v. Ronew, T. v. Ronaw) und fügt hinzu : Die R o n a u, die man nicht mit den Ronow und Biberstein verwechselt und deren Stammort Rohnau bei Landeshut zu sein scheint, treten bereits 1255 Oct. 28 (Regg. 905) in der Person eines Heinricus advocatus dictus de Ronowe unter Herzog Boleslaw auf. Hartmann v. R. begegnet uns als Z. bei Herzog Heinrich (V) v. Jauer v. 1277 Nov. 22 (Regg. 1552) bis 1278 Dec. 1. (Regg. 1584), dann bei Heinrich V. v. Liegnitz von 1279 Dec. 20 (Regg. 1618) bis 1281 Aug. 7.

Von einem dieser beiden Ronau's des 13. Jahrh. wird unser Tietze R. herkommen.

Im 14. Jahrh. ist das Geschlecht urkundlich durch viele Sprösslinge vertreten. Der alte Stamm, als dessen letzten Sprössling wir bislang einen Nickel 1480 Sept. 23. (Grüssau 265) kennen, scheint an der Scheide des M. A. und der neueren Zeit erloschen zu sein. Das oft angezogene Wappenbuch hat kein Wappen der Ronau mehr.

Tomasz Jurek / „Das fremde Rittertum in Schlesien bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts“ :

1255 erscheint am Hof von Herzog Boleslaus dem Wilden Henryk advocatus dictus de Ronawe. 1274 wird ein Ritter Hartman de Ronaw am Hof von Herzog Heinrich dem Dicken genannt. Die schlesische Familie von Ronau zeigt im Wappen einen gerodeten Baumstamm mit Wurzeln. (polnisch ostrzew). (So wird das Siegel von Hartmann v. R. auch in Reg. 5432 / 1335 beschrieben) Die Verbindung dieser (d.h.schlesischen) Familie mit dem großen tschechischen (böhmischen) Geschlecht der Herren von Lipa (Böhmisch Leipa) unterlag keinem Zweifel. Das Wappen der tschechischen (böhmischen) Ronovci hatte zwei gekreuzte Baumstämme (ostrzewia)

Herr Dr. Jurek wies mich am 23.01.2006 noch darauf hin, daß er seine Angaben in „Das fremde Rittertum ...“ auf Seite 277 auf die „Regesten zur schlesischen Geschichte“ Nr. 5432 /1335 und die Urkunde im Staatsarchiv Breslau, Rep. 117 Nr. 14 aus dem Jahre 1375 zurückführt. Er führte auch aus, daß nach seiner Meinung die schlesischen von Ronau von den Burggrafen auf der Burg Rohnau in der Oberlausitz stammten, die den tschechischen (böhmischen) Herren von Lipa gehörte.

Ich habe mich mit diesen Fragen näher befasst und komme zu einigen neuen Erkenntnissen :

- „Recherchen zur Herkunft des in Schlesien auftretenden Geschlechts von Rohnau“ und
- „Die Besiedlung des Landeshuter Raumes im 13. und 14. JH. vor dem Hintergrund der geschichtlichen Abläufe in Böhmen.

Die Adelsgeschlechter von Skalitz / v. Schwabenitz / v. Hronovice / Ronov“

Jurek führt weiter aus :

Nach Hartmann (urkundlich 1274 – 1281) werden folgende Namen genannt :

Tyczko / Titze (1294) - Hynco (1300) - Tymo (in Urkunden nach Jurek schwer zu lesen)

In der nächsten Generation treten auf : Tymo (1305 – 1324) Hartmann (1305- 1360) Gunter (1310 – 1354) Hertel (1310 – 1324) (*) Ihre Schwester war mit einem Bolcze verheiratet. Die ersten zwei werden oft als Brüder genannt; es ist aber möglich, daß alle Geschwister waren.

In Reg. 6867 / 1342 werden genannt : Herren Gunter und Hartmann von Ronow (Rohnau, Kr. Landeshut) im Zusammenhang mit einem Vergleich zwischen dem Pfarrer von Rodestock (Rohnstock Kr. Bolkenhain) und Herrn Heinrich von Swyn, Ritter.

(*) : Reg. 5101 / 1322 : Cuno Sohn des weiland Herrn Hertlyn v. Ronow Zeuge von Hezog Bolko von Schweidnitz, Herr von Fürstenberg.

Diese Aussagen muß man unter Berücksichtigung der ebenfalls von Dr. Tomasz Jurek, aber später herausgegebenen „Landbücher des Fürstentums Schweidnitz – Jauer“ bewerten :
Gleichzeitig liefern diese Eintragungen in den Landbüchern wichtige Aussagen über verwandtschaft – liche Zusammenhänge zwischen den auf Schwarzwaldau um 1400 auftretenden Geschlechtern :

Aus Landbuch Bd. I (1366 – 1376) kann man folgende Zusammenhänge erkennen :

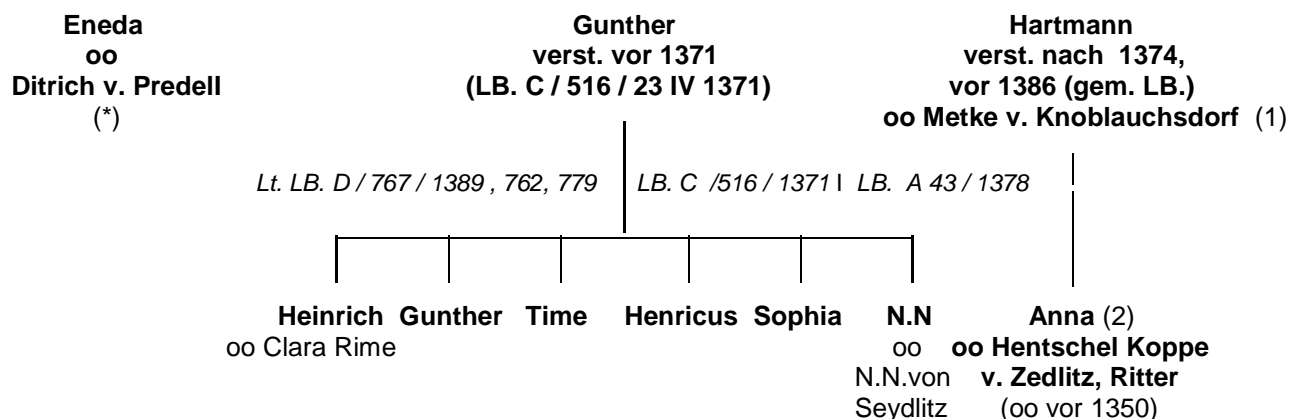
- LB. A / 114 / 21 V 1366 : Dietherich von Predil hat all sein gut zu Loubras an Eeneden seine housfrowen gegeben. Des sind vormunde Hartmann und Gunther ihre brüder.
 Testes : Johannes von Hakeborn, Ulrich von Bebirsteyn nobiles, Friedrich Pechwinkel, Ticze Wegiste milites, Nitsche Nebilschcz und Peter von Zedlitz.
- LB. C / 516 / 23 IV 1371 : Sophia filia quondam Guntheri de Ronow militis resignavit filiis sororis sue Joanni, Cunczoni et Henrico de Seidlitz 7 marcarum censum in villa Syffridisdorf distr. Richenbachensis ... Testes u.a. Nicolaus Bolcze, Apeczko de Sydlitz, Kunemann de Sydlitz.

Ich nahm zunächst an, dass es sich bei Sophia von Rohnau um jene Sophia handelt, die in erster Ehe mit Rigko Boltz vom Zeisberg, gen. Unvogel (auch Ryprecht Bolcze genannt) und danach mit Reyntsche Schoff verheiratet war. Bei dieser dürfte es sich aber um eine Sophia v. Oppul handeln.

Eine mir vorliegende Information, dass Sophia von Rohnau die Frau von Gunczel v. Seidlitz / v. Laasan war, halte ich für wenig glaubhaft. Siehe meine Ausführungen in Anl. VI.

Katherina von Rohnau war die Ehefrau von Sigismund Behem von Schwarzwaldau. (36) / 22
 Das ergibt natürlich einen weitere wichtige Verbindung der Seidlitz (Lasan) und der Behem im Zusammenhang mit der Geschichte Schwarzwaldaus um 1400.

Gem. Landbuch Bd. I (1366 – 1376) / Landbuch A / 114 gilt :



- Die Angaben (1) und (2) stammen aus „Das Geschlecht der Herren, Freiherren und Grafen von Zedlitz in Stammtafeln ...“ von Robert Freiherrn von Zedlitz und Neukirch.
- Reg. 5554 / 1336 : Mechtholdis ist die Mutter von Hanco und Gysco Colneri. Sie ist jetzt die Gattin von Hartmann von Rohnau. (Offensichtlich ist Metke = Mechthold)
- (*) : Eeneda erhält nach (32) 1366 alles gut zu Loubras von Dietherich von Predil.
- Lt. Zimmermann / „Beyträge zur Beschreibung von Schlesien“ / 1785 ist - *zweifellos der ältere* Günter von Rohnau 1362 Besitzer von Liebichau, 1390 dann Thomas (*Time*) von Rohnau. Unter Hans von Rohnau fiel es dann als ein „Feudum Vacans“ an die Krone von Böhmen.
- Lt. Tschersich (15) gilt :
 1376 sassen die Brüder Tamme (*Time*) und Konrad auf Lobichaw.
 1389 besassen die drei Brüder Hannos, Temmo und Konrad gemeinsam das Gut Lobichow des Weichbildes Schweidnitz. Einem Gläubiger verkauften 1393 Johann und Time 10 M an dem Gut.

Im gleichen Jahr überläßt Frau Catherina von Ronaw (*Anmerkung lt. Tschersich : Witwe ? oder ledig ?*) ihren Brüdern Hans und Tamme für den Todesfall ihre Gerade auf auf Lobichow. *Diese Aussagen in den beiden Quellen decken sich mit den Angaben aus den Landbüchern.*

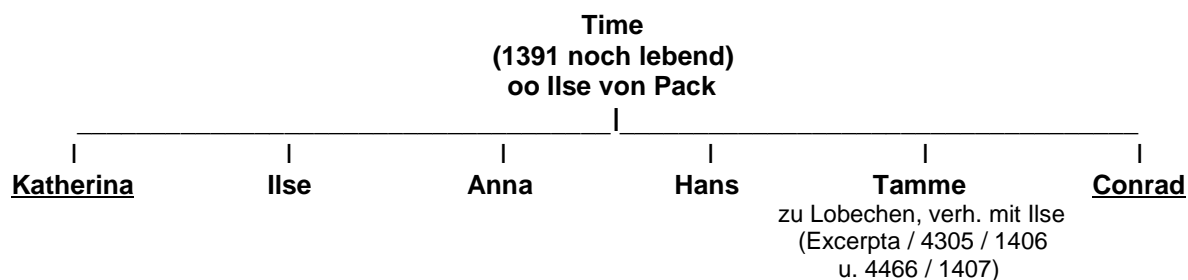
- Gunther (*der jüngere !*) erhält 1377 das Burglehen zu Jauer, Schwanitz, Seite 55.
- LB. D / 767 / 17 X 1389 :
Gebr. Heinrich, Gunther und Time von Ronau, etwenne Gunthers Söhne, treten das Eigentum in Meusilbersdorf und zu Keulendorf an Nickel von Czeisberg ab.

Eine genealogische Verbindung der Linien von Rohnau zu „STRECKENBACH“ und zu „PANKENDORF“ mit den Eigentümern von Schwarzwaldau läßt sich nicht ableiten, wohl aber aus Urkunden im Zusammenhang mit den von Rohnau zu „LOBICHOW“ :

Linie von Ronau zu LOBICHOW (im Weichbild von Schweidnitz)

- LB. F / 1313 / 17 V 1393 und 1226 / 20 IX 1393 :
Es werden gemeinsam genannt : Thamme von Lazan, Tamme und Hans von Ronau.
- LB. D / 1023 / 4 I 1390 :
Hans und Tamme zu Lobichow „vorreichen“ Conraden irem Bruder „alles was sie haben“ ...
Zeugen : Olbracht und Hannos, Tymen sone von Ronaw.
- LB F / 1293 / 22 XI 1393 :
Katherina von Ronaw hat alle ire gerade auf Lobichow distr. Schweidnitz an Ihre Brüder Hanns und Tamme gegeben.
- LB. D / 618 / 28 I 1389 :
Hans, Tamme und Conrad v. R. verkaufen Peter von Hugsdorf zins auf ihr Gut in Lobichow.
Zeugen : Thamme von Lazan, Czirne's, Henrico Hund
- LB. F / 1271 / 9 X 1393 :
Cunrad von Czirne läßt sein Gut in **Crazkaw** im Weichbild Schweidnitz seiner Frau Katherina auf.
Zeugen : Hans und Thime v. Ronau, Hans v. Ronau, der Sohn von Thime.
(Zu Crazkaw siehe Landbuch F / 1378 / 3 X 1394 – Zeuge Segmund von Swarczenwalde)

Unter Berücksichtigung von LB. D / 994 / 25 V 1390 kann man von folgenden Beziehungen ausgehen :



- LB. D / 15 / 5 III 1385 : Seyfred von Swenkenfeld hat vorkouft Ilsen, Thimen von Ronow elichen housfrowen , - - umb zweihundert mark - - XX mark geldes etc. yn und uf allis sein gut zu Prowssenicz districtus Jaworensis - - Tutoribus Johanne, Conrado und Thimone de Ronow fratribus. Datum ut supra, presentibus ut supra.

In der Zusammenfassung zu LB. II, Seite 330, schreibt Jurek : Thamme frater Johannis, Conradi et Katherinae 15 (Thimo !) – es werden offensichtlich beide Namensformen gebraucht.

- LB. D / 994 / 25 V 1390 :
Time von Ronow hat ufgelassen Ilsen, Annen und Katyherynnen zu eren bestatungen und für alle gerade, die sie zukomftlich uf desselben Thyemen gutern - - gehaben mochten, vornehmlich iczlicher hundert mark - - aber X mark geldis iczlicher fur hundert mark, zu eynem widerkoufe yn den dorfern Beugendorf und Nekusdorf districtus Sweidnicz, tali conditione, ap sie mit rate irer bruder - - man nehmen worden, so sal en derselbe czins - - volgen - - , were aber, das sie anders teten und man nemen werden nicht noch irer bruder rate, so sal en desselben geldes keyns fulgen. Ouch - - Ilse seyne eliche housfrowe, die ir leibgedinge in und uf denselben gutern Beugindorf und Nekuischdorf hat, hat dorczu iren willen - - gegeben - - .
Tutores Jo(hannes), Tammo et Conrado de Ronow.

„Excerpta“ / 4465 / 1407 : Alde Heinrich von Ronaw verkauft Zins an die Gebrüder Hanns und Thamme von Ronaw. / Zeuge u.a. Thamme von Seidlitz alias Lazan.

Obwohl ich keine direkte Aussage fand, nach welcher Konrad von Würben definitiv der Sohn von Thime von Ronau und Lise von Pack war, kann man dies über die „Excerpta“ gut dokumentieren.

236 / 1368 : Thyme von Ronau ist der Vormund von Kethirlein (*wohl die Tochter von Thimo, die Schwester von Conrad*) der Ehefrau von Bernhard von Rotewicz.

644 / 1372 : Ritter Bernhard von Rothwitz und Conrad von Würben haben gemeinsamen Besitz in Wernersdorf bei Manau Krs. Schweidnitz.

Sie verkaufen ihn an Nickel Bolcze.

Zeugen : Hannos von Czirnen, Gotsche Schoff, Johannes Schonefogil !!

Als wichtig erscheinen im Zusammenhang mit Schwarzwaldau und den bereits mehrfach festgestellten verwandschaftlichen Verbindungen (wiederholt werden Thamme von Lazan und Sigmund von Schwarzwaldau genannt) auch folgende Eintragungen :

- LB. D / 38 / 12 IV 1385 :

Hermann und Kuncze von Czirne gebruder verkaufen H., T., C. von Ronau zu Lobichow gesessen zins auf Peterwicz distr. Stregon Zeuge u. a. Thamme von Lazan

- LB. D / 587 / 24 XI 1388 :

Cuncze und Bernhard gebr. Wiltberg verkaufen H., T., C. von Ronau Vorwerk auf Beugendorf (*Sigmund von Schwarzwaldau hat Grundbesitz in Beugendorf / LB. D / 323 und LB. E / 1105*)

- LB. D / 30 / 5 IV 1385 :

Gebr. H., T., C. von Ronau verkaufen ewiglich Hannos Czirne (*Hannos Czirne zur Lederhose war mit Anna v. Landscron verheiratet !*) einen Zins auf Dorf Lederhose distr. Stregon.

- LB. F / 1282 / 19 XI 1393 :

Conrad von Ronau erwirbt Vorwerk in Ludwigsdorf distr. Schweidnitz.

Zeugen : Tamme v. Ronau, Hannos v. Ronau

- LB. F / 1226 / 1393 :

Johannes und Tamme v. Ronau vergeben Zins in Lobichow.

Zeugen : Heynemann von Schoenefeld, Nickel vom Czeisberg, Tamme von Lazan.

- LB. F / 1261 / 15 V 1393 :

Bei einem Verkauf durch P. Schindel und Nysche Rosicz in Pilgramsdorf, Pilgramshayn, Heselicht, Domyswalde treten als Zeugen auf : Segemund von Swarzenwalde, Thime von Ronow, Hannos von Ronaw.

In einem Aufsatz von Dr. Radler in „Tägliche Rundschau“ zu WÜRBen fand ich noch folgende Informationen zu den von Rohnau und Würben :

Gut und Dorf Würben kamen durch Heirat und Erbgang an den Ritter Konrad von Rohnau.

Er wird 1375 als Besitzer von einem Teil von Würben (die anderen Teile waren Eigentum der Klöster Grüssau und Kamenz) genannt. Das Rittergut Würben war damals schon mit Hypotheken stark belastet. Ritter Konrad von Rohnau hatte vor 1366“ – *Dr. Radler* – Margarete , mit großer Wahrscheinlichkeit die Erb – Tochter des letzten Grafen von Würben, Stephan, geheiratet.

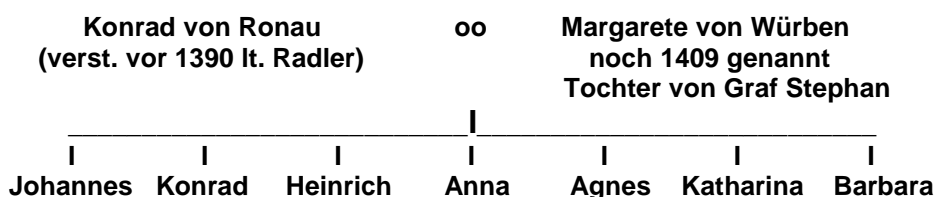
Einer ihrer Söhne ist Hans von Ronau, der 1403 seinen Anteil an Würben dem Kloster Grüssau verkaufte.

Gem. LB. II, 808, 1376, 1057 ist „Johannes filius Conradi, frater Henrici et Conradi de Würben“.

Gem. Schwanitz (32) gab es darüberhinaus vier Töchter : Anna, Agnes, Katharina und Barbara.

Diese werden auch bei Dr. Radler in seinem Aufsatz „Beiträge zur Geschichte der Grafen Würben“ / ASGK 17 / 1959 und 18 / 1960) genannt.

Damit ergibt sich :



Nach Radler „scheint die Familie von Rohnau den noch verbliebenen Würben'schen Besitz geerbt zu haben“.

Die Grafen von Würben waren einmal die größten Grundbesitzer im Schweidnitzer Gebiet. Sie konnten auf Grund der Verschwägerung 90 Wappen nachweisen. 16 Wappen waren für den Reichsgrafenstand bzw. Freiherrenstand Bedingung. (mindestens 8 Wappen in der eigenen Ahnenreihe, weitere 8 verschiedene Wappen in der Ahnenreihe der Frau)

In seinem Aufsatz zu den Grafen Würben (s. o. !) führt Radler in ASGK 18 / 1960, Seite 57, aus, daß eine der vier Töchter von Konrad von Ronau / Margarete von Würben – Katherina (Ketherlein), vor 1384 mit Sigismund von Schwarzenwalde verheiratet war.

In LB. Bd. III wird unter 59 / 17.VI. 1396 ausgeführt werden, daß ... die Gebrüder Konrad und Heinrich von Ronau, Söhne des verst. Conrad von Ronau, gen. von Würben, Erben von Würben, mit ihrer Mutter Margarete und Sigmund von Schwarzwaldau, Sohn des verstorbenen Herrn Wittko von Schwarzwaldau, einen Zins auf ihr Eigentum in Domanze und Würben an das Kloster zum Heiligen Kreuz in Breslau vergeben.

Der im Zusammenhang mit Würben genannte Konrad kann nur der bei den von Ronau zu Lobichow herausgehobene (unterstrichene) Conrad sein.

- gem. LB. „F“ / 1293 / 22 XI 1393 handelt es sich um „Lobichow im Weichbild Sweidnicz“
- 1818 wurde der sogen. „Oberkreis“, d. h. der gebirgige Teil des Kreises Schweidnitz von diesem abgetrennt (darunter auch Liebichau) und der Kreis Waldenburg gebildet. (ehem. „Fürstliche Gärtnerei Liebichau“ – zu Schloß Fürstenstein gehörend)
- 1820 wurde dann der Regierungsbezirk Reichenbach aufgelöst und der Kreis Schweidnitz kam zum Regierungsbezirk Breslau.

In ‚Neues Jahrbuch der Heraldisch – Genealogischen Gesellschaft‘ „ADLER“ / 3. Folge / 4. Band / Jahrgang 1955 – 60 fand ich in einem Aufsatz von Ludwig Igálfy von Igály – „Neue Stammtafeln des Geschlechts Würben“ folgende Angaben :

Margaretha, noch 1409, bringt Würben an ihren vor 1390 † Gemahl Konrad von Rohnau auf Liebichau und Konradswaldau, mit dem sie 7 Kinder hatte.
(Zeitschrift für Geschichte Schlesiens / 25. Jg., Seite 250)

In dieser Quelle findet sich dann in einer Abhandlung von Dr. E. Wuttke „Zur Geschichte von Würben bei Schweidnitz“ letztlich auf Seite 242 eine Stammtafel der Würben mit folgender Aussage :

Katherina (Ketherlein) ~ vor 1384 Sigismund von Schwarzenwalde

Sie wird als zweitjüngste Tochter von Margaretha, † nach 1409 11 / 3, ~ Konrad von Würben, † zwischenn 1375 – 1390 aufgeführt.

Auf Seite 250 wird noch geschrieben, daß „1406, am Fronleichnamstage die Jungfrau Barbara, Frau Margrythen von Wyrwen Tochter, 1 M. Zins von ihrem Angefälle in dem Dorfe zu Wirwen an ihre Schwester frau Ketherlein abtritt“
(Breslauer Staatsarchiv, F. Schweidnitz – Jauer III, 15, I Fol. 81 u. „Excerpta“ 4306 / 10.06.1406)

In (36) / Seite 22 / heißt es :

Ketirlin, Witwe des Siegmund von Schwarzenwalde, bevormundet durch Junge – Heinze von Ronaw, verreibt dem Ritter Heynemann von Schonefeld , Glockrian v. Rachenau, Hans v. Nimptsch und Kunrad Schonheu 7 M. jährl. Zs. auf ihr Leibgedinge zu Wenig – Mohnau. Schweidnitz 1402. Z.: Bernhard v. Waldaw, Heinrich Zettritz.

Interessant ist eine weitere Verbindung zu den Predil :

LB. G / 117 / 22.VI.1396 :

Thyme von Ronaw (offensichtlich handelt es sich um Tamme, den Bruder des Konrad, also einen Oheim von Katherina, der Frau des Sigmund von Schwarzwaldau) **hat czu lypgedinge gebin Agnesin synes sones Albrechts elichin hausfrauwen ... j. Z. ... yn und uf alle synem gute - - yn dem dorfe czu Rewssindorf des weichbildes Sweidnicz.**

Tutores Burghardus Predil frater ipsius et Hantsch Predil patruus eius. ... presentibus Johanne de Czirnaw, Henrico Bogindorf et Johanne de Ronaw.

<p>Noch eine Information (ein „Zufallsprodukt“) aus dem Bericht von Igály : Es wird hier die Vermutung geäußert, daß die „Schweinichen oder Schweinoch, die sich von Swyn bzw. Schweinhaus schreiben, ... vom Geschlechte Würben abstammen“</p>
